

04.11.2010

Es fehlte nicht viel

Silvia Wentzell macht nicht nur am Boden eine gute Figur. Die erfahrene Turnerin ist eine wichtige Stütze der Eintracht-Riege. Foto: Klein

**Von Michael Löffler
Sie wollten beim
letzten
Bundesliga-
Wettkampf nicht
Letzter werden.
Am Ende sprang
für die Riege von
Eintracht Frankfurt
Platz zwei heraus.**

Frankfurt. Die Hiobsbotschaft gab es drei Wochen vorher: Die Bundesliga-Riege der Adlerträgerinnen muss im Kampf um den Klassenerhalt auf ihre Leistungsträgerinnen Myriam Boeschen

und Annabelle Hölzer verzichten. Beide fallen wegen einer Ellenbogen-Verletzung lange aus.

Myriam Boeschen erwischte es Mitte September bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin, als sie vom Stufenbarren herunterfiel. Zwei Wochen vor dem dritten Bundesliga-Durchgang verletzte sich auch noch Annabelle Hölzer schwer. Die 18-Jährige, die als Ersatz für die Weltmeisterschaft in Rotterdam vorgesehen war, vertrat beim «35. Internationalen Leverkusener-Cup» die deutschen Farben. Ausgerechnet von ihrem Paradegerät Stufenbarren – an diesem erreichte sie bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin das Finale – stürzte sie beim Einturnen. «Es ist bei beiden praktisch das Gleiche: Sturz am Stufenbarren und dann am Ellenbogen verletzt. So etwas kommt einmal in 25 Jahren vor – bei uns nun zwei Mal binnen vier Wochen», sagt Trainer Ulf Schweikhardt, der hofft, zumindest Boeschen beim Bundesliga-Relegations-Wettkampf am 11. Dezember einsetzen zu können.

Unter diesen Umständen rechnete sich die Eintracht beim dritten Bundesliga-Durchgang in Borken nichts aus. «Für uns geht es praktisch um nichts. Der letzte Platz, der den direkten Abstieg bedeutet, ist zu 99 Prozent bereits an die WG Hamburg-Wedel vergeben, der fünfte Rang, mit dem man der Relegation entgehen würde, ist unerreichbar weit entfernt», sagte Schweikhardt vor der Abreise.

Starke Chibiskova

Wie sich in Borken zeigte, kann auch ein Experte mit seiner Prognose total daneben liegen. Obwohl die Eintracht noch zusätzlich geschwächt an die Geräte ging – Silvia Wentzell kugelte sich im Training noch den Finger aus und konnte nur einfachere Übungen ohne Flugteile turnen, reichten die soliden Leistungen zu einem nie erwarteten zweiten Platz. Die Riege aus Mannheim war zwar ohne die WM-Zwölftel und Stufenbarren-

Finalisten Elisabeth Seitz angetreten, und auch bei Chemnitz fehlte eine Leistungsträgerin, das schmälerte die Leistung der Frankfurterinnen jedoch nicht. Am Ende fehlte nicht viel, und der Eintracht wäre die Relegation mit den beiden Zweitliga-Vertretern erspart geblieben.

Stärkste Adlerträgerin war einmal mehr die Russin Maria Chibiskova. Die 24-Jährige war mit 50,90 Punkten Tageszweite hinter Pia Tolle vom Titelverteidiger Turn-Team Stuttgart. Vor allem die Stufenbarren-Übung gelang Chibiskova vorzüglich. Mit 13,50 Punkten erhielt sie an diesem Gerät die beste Wertung aller Teilnehmerinnen. Die um zehn Jahre jüngere Lara Wondrak bot solide vorgetragene Übungen. Ausgerechnet am Schwebebalken, dem einzigen mit Risiko geturnten Gerät, musste die 14-Jährige beim Twist-Salto das Gerät verlassen. Die Bestnoten bekam sie beim Sprung und am Boden.

Eine gelungene Premiere in der Ersten Liga legte die erst 13 Lenze zählende Luisa Mayer an, die sich auch durch die Kulisse von 700 Zuschauern nicht aus der Ruhe bringen ließ und am Ende immerhin 14. im Vierkampf wurde. Ein Sonderlob verdient sich Silvia Wentzell, die ihre gesamte Routine in die Waagschale warf und unspektakulär aber sicher mit 44,05 Punkten elftbeste Turnerin des Wettkampfs wurde.

© 2010 Frankfurter Neue Presse